

PREDIGT**Kanzelgruß**

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch allen! Amen (2. Kor. 13,13)

Unser heutiges Predigtwort steht im Evangelium des Lukas im 24. Kapitel in den Versen 36 bis 45 und handelt von Jesu Erscheinung vor den Jüngern.

36 Als sie aber davon redeten, trat er selbst, Jesus, mitten unter sie und sprach zu ihnen: Friede sei mit euch!

37 Sie erschraken aber und fürchteten sich und meinten, sie sähen einen Geist.

38 Und er sprach zu ihnen: Was seid ihr so erschrocken, und warum kommen solche Gedanken in euer Herz?

39 Seht meine Hände und meine Füße, ich bin's selber. Faßt mich an und seht; denn ein Geist hat nicht Fleisch und Knochen, wie ihr seht, daß ich sie habe.

40 Und als er das gesagt hatte, zeigte er ihnen die Hände und Füße.

41 Als sie aber noch nicht glaubten vor Freude und sich verwunderten, sprach er zu ihnen: Habt ihr hier etwas zu essen?

42 Und sie legten ihm ein Stück gebratenen Fisch vor.

43 Und er nahm's und aß vor ihnen.

44 Er sprach aber zu ihnen: Das sind meine Worte, die ich zu euch gesagt habe, als ich noch bei euch war: Es muß alles erfüllt werden, was von mir geschrieben steht im Gesetz des Mose, in den Propheten und in den Psalmen.

45 Da öffnete er ihnen das Verständnis, so daß sie die Schrift verstanden.

Herr, wir wissen, daß Du unter uns bist. Segne unser Reden und Hören. Amen.

1 **Liebe Gemeinde,**

2 **ich glaube nur, was ich sehe, so redet der Jünger**
3 **Thomas, als die anderen ihm erzählen, dass sie Jesus**
4 **gesehen haben am Tag seiner Auferstehung. Man**
5 **könnte auch sagen: Ich glaube nur, was ich schriftlich**
6 **habe.**

7 **Für die ersten Christen war es ganz wichtig, dass**
8 **von dem Tod und der Auferstehung des Messias auch**
9 **wirklich etwas geschrieben stand in den Schriften.**

10 **Das ist merkwürdig, oder? Wir würden heute mit**
11 **dem Jünger Thomas sagen: Was ich erlebt und gese-**
12 **hen haben, das glaube ich.**

13 **Aber damals sagten die ersten Christen es anders:**
14 **Wenn das auch in der Schrift steht, was wir da erlebt**
15 **und gesehen haben, dann glauben wir es. Wenn wir**
16 **es bei Mose und den Propheten nachlesen können,**
17 **mit dem Kreuz und der Auferstehung, dann glauben**
18 **wir es.**

19 **Natürlich sagten sie es so, denn die ersten Christen**
20 **waren Juden wie Jesus selber auch und wie die Jün-**
21 **ger und Paulus und sie alle. Und für sie war ganz klar:**
22 **Was in der Tora steht, das können wir glauben. Und**
23 **was da nicht steht, können wir nicht glauben.**

24 **Also lesen wir in der Tora nach, in den fünf Bü-**
25 **chern Mose und dann lesen wir nach bei den Prophe-**
26 **ten und in den Psalmen. Wenn da von Jesus und dem**
27 **Messias und dem Tod und seiner Auferstehung ge-**

28 **schrieben steht, dann können wir es glauben. Es gilt**
29 **das geschriebene Wort.**

30 **Aber ist nicht das geschriebene Wort auch in vielen**
31 **Bereichen heute ganz wichtig? »Ich habe letzte Wo-**
32 **che von meinem Freund einen Heiratsantrag per sms**
33 **bekommen«, sagt eine junge Frau.**

34 **Menschen suchen ihre Ahnen und finden Ge-**
35 **schriebenes in den Kirchenbüchern. Ein Befund im**
36 **Krankenhaus: Da steht es, schwarz auf weiß. Wie oft**
37 **entsteht Streit zwischen Geschwistern, weil es kein**
38 **Testament gibt und die Eltern die Erbschaft nicht ge-**
39 **regelt haben?! Wie wichtig ist es, den letzten Willen**
40 **aufzuschreiben?!**

41 **Wir schreiben und schreiben: Einkaufszettel, Spick-**
42 **zettel, Listen, woran zu denken ist, Briefe und Karten,**
43 **Beschwerden, Anzeigen in der Zeitung, Dank-**
44 **sagungen, E-Mails und Gespräche im Internet. Kinder**
45 **schreiben an eine beschlagene Fensterscheibe oder**
46 **auf ein dreckiges Auto, in Poesiealben oder Einla-**
47 **dungen für einen Geburtstag: Da steht es. So ist es.**
48 **Ich bin gemeint. Ich bin eingeladen. Da ist jemand ge-**
49 **storben. Hier steht es. Oder eine Nachricht in der Zei-**
50 **tung, jetzt glaube ich es wirklich.**

51 **Pilatus hatte vor dem Tode Jesu gesagt: *Was ich***
52 ***geschrieben habe, das habe ich geschrieben.* (Joh 19,22).**
53 **Gemeint war die Schrift über dem Kreuz: *Jesus von***
54 ***Nazareth, König der Juden.* Und er soll es ändern, so**

55 **die Bitte. Schreibe doch, dass er gesagt habe, er ist**
56 **der König der Juden. – Was ich geschrieben habe,**
57 **das habe ich geschrieben.**

58 **Sola scriptura – allein die Schrift, so sagt es Martin**
59 **Luther. Er sagt noch mehr: Allein Christus. Allein der**
60 **Glaube. Aber das eben auch: Sola scriptura – allein**
61 **die Schrift, allein die Bibel soll Maßstab der Glau-**
62 **benslehre sein und nicht irgend welche dogmati-**
63 **schen Lehrmeinungen oder der sogenannte moderne**
64 **Zeitgeist, wie: „ich kann damit leben, was die Leute**
65 **sagen“.**

66 **Nein! Sola scriptura – allein die Schrift.**

67 **Und in der Bibel zu lesen, stärkt den Glauben oder**
68 **in der täglichen Losung oder in einem christlichen**
69 **Kalender. Und wenn es der Satz ist: Friede sei mit**
70 **euch. Das hat Jesus zuerst gesagt, als er zu seinen**
71 **Jüngern kam. Und er sagt es auch dir und mir zuerst,**
72 **wenn er uns begegnet: Friede sei mit dir. Und das**
73 **steht so geschrieben; jeder kann es lesen.**

74 **Und jeder kann sie lesen, die Ostergeschichten von**
75 **der Auferstehung Jesu am dritten Tag. Und immer**
76 **wieder ist dort zu lesen, dass davon doch schon in**
77 **der Schrift, im Alten Testament zu lesen war, dass**
78 **das alles so kommen musste.**

79 **Als Paulus im ersten Korintherbrief das älteste**
80 **Zeugnis von der Auferstehung aufschreibt, hört sich**
81 **das so an: Dass Christus gestorben ist für unsre**

82 **Sünden nach der Schrift und dass er begraben worden ist; und dass er auferstanden ist am dritten Tage nach der Schrift** (1 Kor 15,3 – 4).

85 Auch Paulus ist es wichtiger zu sagen, dass das
86 geschrieben steht. Er sagt ja nicht: Dass Christus ge-
87 storben ist, wie es viele gesehen und erlebt haben,
88 sondern er sagt: Dass er gestorben ist nach der
89 Schrift.

90 Und so auch Jesus selbst in den Ostergeschichten
91 der Evangelien. Als er mit den beiden Männern, die
92 nach Emmaus gingen, mitgeht, erklärt er ihnen alles,
93 damit sie verstehen: *Und er fing an bei Mose und allen Propheten und legte ihnen aus, was in der ganzen Schrift von ihm gesagt war.* (Lk 24,27)

96 Und so auch in unserer Geschichte heute kommt
97 Jesus und grüßt sie: *Friede sei mit euch!*

98 Und die Jünger erkennen ihn nicht und denken, es
99 ist ein Geist. Sie glauben es nicht. Und er sagt, dass
100 sie ihn anfassen können und dass ein Geist keine
101 Knochen und kein Fleisch hat. Und er zeigt ihnen sei-
102 ne Hände und Füße. Und sie glauben es nicht.

103 Und er bittet sie, ihm was zu essen zu geben und
104 sie geben ihm gebratenen Fisch und er isst. Aber sie
105 glauben ihm nicht.

106 Und erst als er anfing, ihnen zu erklären, dass da-
107 von geschrieben steht bei Mose und den Propheten
108 und den Psalmen, also im Ersten Testament, da öffne-

109 **te er ihnen das Verständnis, sodass sie die Schrift
110 verstanden.** (Lk 24,45).

111 Leider haben die Evangelisten nicht mit aufge-
112 schrieben, was Jesus da aus dem Ersten Testament
113 erwähnt hat. Wir müssen selber nachlesen und su-
114 chen.

115 Ob er ihnen vom Propheten Hosea erzählt hat, wo
116 geschrieben steht: *Er macht uns lebendig nach zwei
117 Tagen, er wird uns am dritten Tage aufrichten, dass
118 wir vor ihm leben werden.* (Hos 6,2)

119 Oder hat er ihnen von Jona erzählt, der drei Tage
120 im Bauch des Walfisches war, bevor er gerettet wur-
121 de?

122 Ich glaube, das ist gar nicht unbedingt unsere Fra-
123 ge heute, in unserer Zeit. Wir sehen, was für uns ge-
124 schrieben steht. Was sagt die Schrift heute an diesem
125 Ostermontag? Es sind die Worte: *Friede sei mit Euch!*

126 Man kann es nicht oft genug sagen und nicht oft
127 genug hören. ---

128 Doch immer wieder kommen einem Gedanken in
129 den Kopf, die nur Unruhe und Unfrieden bringen: Wa-
130 rum und wieso? – Da ist die Arbeit weg. Und da ist
131 jemand krank. Und da ist die ganze Welt durcheinan-
132 der.

133 Und wie geht es weiter? Und warum redet die nicht
134 mehr mit mir? Und ich habe doch nichts falsch ge-
135 macht. Und hätte ich doch nur. Und ich bin so er-

136 schöpft. Und wo werde ich bleiben? Und wie ent-
137 scheide ich mich? Und traue ich mich, es zu sagen?
138 Und schaffe ich, was man von mir verlangt? Und wird
139 es gehen mit dem Kind? Und wie lebe ich jetzt weiter,
140 ohne ihn?

141 Und ... Und eine Tür geht auf und Jesus ist da und
142 er sagt: *Friede sei mit dir!*

143 Und er bleibt und sagt: *Ihr werdet ausgerüstet mit*
144 *der Kraft aus der Höhe.* Hier steht es geschrieben: *Ihr*
145 *werdet ausgerüstet mit der Kraft aus der Höhe.* Es
146 steht geschrieben und wir können es glauben.

147 Und wenn so oft im Leben von Menschen die Kraft
148 zu Ende geht oder nicht reicht, dann doch nur, damit
149 die Kraft aus der Höhe auch wirken kann. Wenn ich
150 alles alleine bewältige, wozu brauche ich da die Kraft
151 aus der Höhe? Und wenn ich alles alleine bewältige,
152 ist es kein Wunder, dass die eigene Kraft bald zu En-
153 de ist.

154 Wir bekommen Kraft aus der Höhe. Also haltet die
155 Herzen offen. Haltet die Bibel offen. Lest, was ge-
156 schrieben steht in der Heiligen Schrift. Jesus ist auf-
157 erstanden. Ihr bekommt Kraft aus der Höhe. Glaubt
158 daran! Und lest, was euch stärkt!

159 Und wenn es auch nur so ein kurzer Satz ist wie:
160 *Meine Kraft, sagt Gott, ist in den Schwachen mächtig.*
161 (2 Kor.12,9)

162 **Amen.**

163

164 *Kanzelsegen*165 **Der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft,
166 bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.**167 **Amen**

168

Orgel-Einsätze - Lieder

Gottesdienst Stein, 17.4.2017 – 10:00 Uhr

Eingangslied 116, 1-3 – Psalm EG Nr. 763.1 – Loblied 99
Hauptlied 100, 1-4 – Predigtlied 107, 1-3 - Schlusslied 116, 4-5
vorher Treffen in der Sakristei

Orgel: Musik zum Eingang

L: Begrüßung

Eingangslied Nr. 116, 1-3 Er ist erstanden, Halleluja...

VOTUM UND GRUSS

L: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

G/Orgel: Amen

L: Der Herr sei mit euch

G/Orgel: und mit deinem Geist.

Psalm im Wechsel mit der Gemeinde

G/Orgel: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

BUSSGEBET L: endet mit ... Kyrie eleison.

G/Orgel: Herr, erbarme dich.

Christ, erbarme dich.

Herr erbarm dich über uns.

GNADENSPRUCH

Gloriagesang L: Ehre sei Gott in der Höhe

G/Orgel: und auf Erden Fried und den Menschen ein Wohlgefallen.

L: Lobsinget dem Herrn und preiset seine Gnade

Loblied: Nr. 99 Christ ist erstanden...

Tagesgebet L: endet mit ... von Ewigkeit zu Ewigkeit

G/Orgel: Amen

VERKÜNDIGUNG UND BEKENNTNIS

Schriftlesung durch den Kirchenältesten

Lobspruch L: endet mit... Halleluja

G/Orgel: Halleluja Halleluja

Glaubensbekenntnis

Hauptlied: Nr. 100, 1-4 Wir wollen alle fröhlich sein...PREDIGT

Stille

Predigtlied: Nr. 107, 1-3 Wir danken dir, Herr Jesu Christ...SENDUNG UND SEGEN

Fürbittengebet:

L: Beim Fürbittengebet singen wir bei den einzelnen Fürbitten nach dem Ruf – Herr, wir rufen zu dir –

das **dreifache Kyrieleison (178,9 Orthodoxe Liturgie)**

Stilles Gebet

Gebet des Herrn

Schlußlied: Nr. 116, 4-5 Geht und verkündigt, daß Jesus lebt...

Abkündigungen

Wochenspruch und Segen

G/Orgel: Amen, Amen, Amen**Musik zum Ausgang**

Gottesdienst Stein, 17.4.2017 – 10:00 Uhr

**Eingangslied 116, 1-3 – Psalm EG Nr. 763.1 – Loblied 99
Hauptlied 100, 1-4 – Predigtlied 107, 1-3 - Schlusslied 116, 4-5**

Informations-Tafel

116	1 - 3
763.1	
99	
100	1 - 4
107	1 - 3
116	4 - 5

Schriftlesung:

Lukas 24, 13-35

Predigt:

Lukas 24, 36-45

Prädikant Jürgen Klein

Haydnstr. 1/1

75203 Königsbach-Stein

Tel.: 07232-36 42 657

Mobil: 0171 11 69 256

Info.klein@kabelbw.de

Schriftlesung: Lukas 24, 13-35**Die Emmausjünger**

13 Und siehe, zwei von ihnen gingen an demselben Tage in ein Dorf, das war von Jerusalem etwa zwei Wegstunden entfernt; dessen Name ist Emmaus.

14 Und sie redeten miteinander von allen diesen Geschichten.

15 Und es geschah, als sie so redeten und sich miteinander besprachen, da nahte sich Jesus selbst und ging mit ihnen.

16 Aber ihre Augen wurden gehalten, daß sie ihn nicht erkannten.

17 Er sprach aber zu ihnen: Was sind das für Dinge, die ihr miteinander verhandelt unterwegs? Da blieben sie traurig stehen.

18 Und der eine, mit Namen Kleopas, antwortete und sprach zu ihm: Bist du der einzige unter den Fremden in Jerusalem, der nicht weiß, was in diesen Tagen dort geschehen ist?

19 Und er sprach zu ihnen: Was denn? Sie aber sprachen zu ihm: Das mit Jesus von Nazareth, der ein Prophet war, mächtig in Taten und Worten vor Gott und allem Volk;

20 wie ihn unsre Hohenpriester und Oberen zur Todesstrafe überantwortet und gekreuzigt haben.

21 Wir aber hofften, er sei es, der Israel erlösen werde. Und über das alles ist heute der dritte Tag, daß dies geschehen ist.

22 Auch haben uns erschreckt einige Frauen aus unserer Mitte, die sind früh bei dem Grab gewesen,

23 haben seinen Leib nicht gefunden, kommen und sagen, sie haben eine Erscheinung von Engeln gesehen, die sagen, er lebe.

24 Und einige von uns gingen hin zum Grab und fanden's so, wie die Frauen sagten; aber ihn sahen sie nicht.

25 Und er sprach zu ihnen: O ihr Toren, zu trägen Herzens, all dem zu glauben, was die Propheten geredet haben!

26 Mußte nicht Christus dies erleiden und in seine Herrlichkeit eingehen?

27 Und er fing an bei Mose und allen Propheten und legte ihnen aus, was in der ganzen Schrift von ihm gesagt war.

28 Und sie kamen nahe an das Dorf, wo sie hingingen. Und er stellte sich, als wollte er weitergehen.

29 Und sie nötigten ihn und sprachen: Bleibe bei uns; denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneigt. Und er ging hinein, bei ihnen zu bleiben.

30 Und es geschah, als er mit ihnen zu Tisch saß, nahm er das Brot, dankte, brach's und gab's ihnen.

31 Da wurden ihre Augen geöffnet, und sie erkannten ihn. Und er verschwand vor ihnen.

32 Und sie sprachen untereinander: Brannte nicht unser Herz in uns, als er mit uns redete auf dem Wege und uns die Schrift öffnete?

33 Und sie standen auf zu derselben Stunde, kehrten zurück nach Jerusalem und fanden die Elf versammelt und die bei ihnen waren;

34 die sprachen: Der Herr ist wahrhaftig auferstanden und Simon erschienen.]

35 Und sie erzählten ihnen, was auf dem Wege geschehen war und wie er von ihnen erkannt wurde, als er das Brot brach.